



DAB regional | 09/12

3. September 2012, 44. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

Im Blickpunkt

- 3 Wir haben den Plan –
der Beitrag von Architekten und Stadtplanern zu einer
erfolgreichen Energiewende

ByAK

- 5 Bayerische Klimawoche 2012
6 Fachexkursion Klimabus
7 „Alphouse“ und „Beispielhafte Bauten“ auf der
Theresienwiese
8 Architektenumfrage
Auftragslage gut, Kammerzufriedenheit hoch
9 Architekturclub und Ausstellungseröffnung
Infusion oder Gießkanne?
Förderung junger Architekten in Wien und München
10 Politik im Dialog 6
10 Akademie für Fort- und Weiterbildung
Stressmanagement für Architekten
11 Architektourenausstellung 2012
12 Treffpunkt Architektur Niederbayern/Oberpfalz
Denkmäler sind nicht von gestern
13 Architektur Treff Bayreuth
der Bayerischen Architektenkammer
Bayerns First Lady zu Besuch
beim Architektur Treff Bayreuth

Auslobungen

- 18 Denkmalpreis 2013 der Hypo-Kulturstiftung

Architekten-Golf-Cup

- 18 4. Bayerischer Architekten-Golf-Cup

Fachtagung

- 14 Städtisches Kulturerbe zwischen Konservierung,
Inszenierung und Verwertung
15 Städtebauförderung – Chance für den demographischen
Wandel
16 Wohnprojektetag 2012
„50.60.70. Die Resilienz der Wohngebäude“

Literaturtipps

- 17 Neues zum privaten Baurecht

Veranstaltungshinweise

- 19 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
21 Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“
22 Veranstaltungskalender der Treffpunkte
Architektur

Impressum

Regionalredaktion Bayern:

Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0
Telefax (0 89) 13 98 80-99
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

Herausgeber:

Bayerische Architektenkammer, KdÖR

DABregional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Mei-
nung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

corps. Corporate Publishing Services GmbH
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54277-684
E-Mail: dagmar.schaafs@corps-verlag.de

Druck:

Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

Im Blickpunkt

Wir haben den Plan – der Beitrag von Architekten und Stadtplanern zu einer erfolgreichen Energiewende

Der Architekt und seine Verantwortung für Ökologie, Energie und Ökonomie

► Ein vernünftiger Umgang mit unseren Lebensgrundlagen orientiert sich vor allem an langfristigen Kreisläufen. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die energetische Planung bzw. energieeffiziente Sanierung unserer Immobilien, vor allem der älteren Bestandsimmobilien. Denn rund 75 % des auf 39 Mio. Wohnungen geschätzten Immobilienbestands stammen aus der Zeit vor 1977 und wurden damit vor Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung errichtet. Sie weisen schon auf Basis aktueller Anforderungen einen zu hohen Energiebedarf auf und müssen künftig deutlich energieeffizienter werden.

Dies hat zum einen Kostengründe: Vergleicht man die notwendigen Gesamtinvestitionen für die Errichtung und den Unterhalt eines Gebäudes über einen Zeitraum von 40 Jahren miteinander, so entfallen nur ca. 20 % der Kosten auf die Gebäudeerstellung, jedoch 80 % auf den Gebäudeunterhalt (mit Aufwärtstendenz bei weiter steigenden Energiekosten). Zum anderen geht es darum, den globalen Ressourcen- und Energieverbrauch zu reduzieren, zu dem unsere Gebäude in erheblichem Maße beitragen. Daher hat die Bundesregierung in ihrem Energiekonzept den Anforderungskatalog an die energetische Qualität von Gebäuden klar fixiert: Bis 2020 soll der Wärmebedarf im Gebäudebestand um 20% reduziert werden und bis 2050 soll der Betrieb von Gebäuden nahezu klimaneutral erfolgen, d. h. die benötigte Energie soll rein aus erneuerbaren Energien gewonnen werden.

Um die Zielsetzung eines „klimaneutralen Gebäudebestands“ zu erreichen, sind zukunftsfähige Konzepte für den Umgang mit dem Immobilienbestand nötig. Dabei sollten sich der Fokus vom Einzelobjekt auf den größeren

baukulturellen, baulichen und städtebaulichen Kontext verlagern und ganzheitliche Planungs-, Sanierungs-, Versorgungs- und Bewertungskonzepte Basis der Arbeit sein.

Architekten sind hierfür aufgrund ihrer Kenntnis bauphysikalischer Zusammenhänge, klimatischer Rahmenbedingungen und anlagentechnischer Möglichkeiten besonders qualifiziert. Sie können umfassende energetische Bestandsaufnahmen durchführen, entsprechende Maßnahmenkonzepte entwickeln und deren Umsetzung sowohl auf städtebaulicher als auch auf objektplanerischer Ebene, bei Neu- und Bestandsbauten sicherstellen.

Bei der Umsetzung dieser Ziele ist der Architekt persönlicher Treuhänder des Bauherrn. Er besitzt das erforderliche gewerkeübergreifende Wissen und handelt unabhängig von wirtschaftlichen Interessen ausführender Unternehmen oder beteiligter Fachberater.

Von Beginn an kann der qualifizierte Architekt durch sorgfältige Planung und Projektleitung für eine Baumaßnahme die höchstmögliche Gesamtqualität im Hinblick auf Funktion, Wirtschaftlichkeit, Gestaltung, Energieeffizienz, Bauökologie und Nachhaltigkeit realisieren.

Die Erfüllung dieser Kriterien wird jedem Bauherrn dauerhaft Nutzqualität und Werterhalt sichern. Gleichzeitig werden messbar nachhaltig gestaltete städtebauliche Strukturen und Gebäude zum sichtbaren Zeichen eines gesellschaftlichen Wandels – hin zu zukunftsfähigem Leben und einer neuen „Baukultur“.

Der Architekt als Energieberater

Zukunftsfähige Architektur ist einfach, langlebig, wandelbar und nur dadurch ökonomisch. Ein energieeffizienter und ökologisch verant-

wortbarer Um- oder Neubau erfordert in Planung und Durchführung neben einer Vielzahl weiterer Faktoren die Beachtung umfassender Bilanzen über den Energie- und Ressourcenverbrauch. Eine vorausschauende Lebenszyklusbetrachtung bietet bereits in frühen Planungsphasen belastbare Aussagen und beschreibt zugleich das zu erwartende Kosten-Nutzen-Verhältnis.

So lassen sich die negativen Folgen, die sich durch die Entnahme von Ressourcen aus der Umwelt, durch Energiebereitstellung, Baustoffherstellung, Transport, Montage, Nutzung und abschließende Entsorgung ergeben, objektiv darstellen, vergleichen und im Idealfall rechtzeitig vermeiden.

Der Architekt steht dem Bauherrn hierfür mit seiner Sachkunde zur Seite und entwickelt für bestehende oder geplante Gebäude ein genau auf die jeweiligen Ansprüche zugeschnittenes Nachhaltigkeitskonzept.

Was kann die Bayerische Architektenkammer als Vertretung des Berufsstands dazu beitragen?

In Bayern sind rund 22.000 Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner tätig. Sie alle stehen mit der angestrebten Energiewende vor einer großen Herausforderung – ob es nun um die Planung, den Bau, Betrieb und Unterhalt von Immobilien oder von neuen Infrastrukturmaßnahmen geht oder um Aspekte der Landschaftsplanung, die z. B. zunehmend von Photovoltaikanlagen, Solar- oder Windparks geprägt wird.

Die Bayerische Architektenkammer unterstützt ihre Mitglieder dabei in vielfältiger Weise:



Fort- und Weiterbildung

Die Akademie für Fort- und Weiterbildung bietet laufend Veranstaltungen an, um die Kenntnisse in den Bereichen Energie und nachhaltige Bautechnik zu aktualisieren und zu erweitern. Von Seminaren zum ressourcenschonenden Bauen oder zur EnEV über Lehrgänge zum Energieberater bis hin zur Auditorenausbildung für die DGNB reicht die Bandbreite der Veranstaltungen, die die Kammer bayernweit durchführt. Zweimal jährlich erscheint ein ausführliches Akademieprogramm.

Energieberaterverzeichnis

Geht es bei einem Vorhaben explizit um Energieeffizienz, Energieeinsparung, um die Verwendung erneuerbarer Energie und um die bestmögliche Förderung der geplanten Maßnahmen?

- Bei der Bayerischen Architektenkammer finden die Bauherren die qualifizierten Planer und Berater in ihrer Nähe. Die im Energieberaterverzeichnis geführten Architekten und Sachverständigen nach ZVENEV sind unabhängige und zuverlässige Experten im Bauwesen. Sie ent-

wickeln umfassende Nachhaltigkeitskonzepte, beraten und unterstützen bei der Beantragung von Fördermitteln und führen die erforderlichen Nachweise für eine Bewilligung durch den Fördermittelgeber und die Genehmigung durch die Baubehörde.

• Neues Verzeichnis der BAFA-Vor-Ort-Berater

Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer können sich in das Energieberaterverzeichnis der Bayerischen Architektenkammer als BAFA Vor-Ort-Berater eintragen lassen, soweit sie eine gültige BAFA-Beraternummer und die Kopie eines Zuwendungsbescheids über die Förderung einer erfolgreich durchgeführten Vor-Ort-Beratung nachweisen können.

• Neues Verzeichnis der Energieberater Nichtwohngebäude

Überdies können sich Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer nunmehr explizit als Energieberater für Nichtwohngebäude ausweisen. Hierfür ist neben dem oben genannten

Antrag eine erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang Energieberater II „Nichtwohngebäude“ der Akademie der Bayerischen Architektenkammer nachzuweisen. Mitglieder, die eine Weiterbildung an einer anderen Fortbildungseinrichtung absolviert haben, müssen die Gleichwertigkeit der Weiterbildung mit Umfang und Inhalten des Lehrgangs Energieberater II der Bayerischen Architektenkammer nachweisen.

BEISPIELHAFTE BAUTEN:

Energieeffizientes Bauen in Bayern

Dass nachhaltige Architektur energieeffizient sein muss, zugleich ökologische, ökonomische und soziokulturelle Aspekte in sich vereint und vor allem auch gute Gestaltung verkörpert, wollen die Bayerische Architektenkammer und die Oberste Baubehörde anhand von „Beispielhaften Bauten“ präsentieren. Die hier und auf der Website der Obersten Baubehörde unter „Gebäude + Energie“ gezeigten Beispiele liefern eindrucksvolle Antworten auf aktuelle Fragen der Energieeffizienz und der Energieversorgung von Gebäuden. Sie zeigen damit Perspektiven für eine zukunftsfähige Entwicklung von Baukultur und Gesellschaft auf. Für die aktuelle Projektauswahl wurden im Rahmen des Arbeitskreises ‚Energieeffizientes Bauen‘ vorbildliche Architekturbeispiele aus den Jahren 2004 bis 2010 gesichtet und zusammengestellt. Wesentliche Grundlage für die Auswahl bilden jene Beiträge zu den Architektortouren, die freiwillig ein ergänzendes Kriterienblatt zur Energie und Ökologie eingereicht haben.

Selbsttest Nachhaltigkeit

Die Bayerische Architektenkammer hat (nicht nur) für ihre Mitglieder einen anonymen Selbsttest entwickelt, mit dessen Hilfe sie ihr Basiswissen auf dem Gebiet des energieeffizienten und nachhaltigen Planens und Bauens schnell und unkompliziert testen können. Anhand von 35 Fragen können Interessierte feststellen, wie es um ihr Wissen auf diesem Gebiet bestellt ist. Die Möglichkeit einer Bewertung des Tests sowie Wünsche und Anregungen zum Fort- und Weiterbildungsprogramm der Akademie äußern zu können, runden das Angebot ab.

Linksammlung: „Architekten und Energiewende“

- Akademieprogramm:
www.byak.de/start/akademie-fur-fort-und-weiterbildung
- Energieberaterverzeichnis BAFA Vor-Ort-Berater (Antragsformular):
www.byak.de/media//Info_fuer_Mitglieder/Service/Formulare/Antrag_Energieberaterverzeichnis.pdf
- Beispielhafte Bauten: Energieeffizientes Bauen in Bayern:
www.byak.de/start/architektur/energie-und-okologie/beispielhafte-bauten
- Selbsttest Nachhaltigkeit
www.byak.de/start/architektur/energie-und-okologie/selbsttest-nachhaltigkeit
- ENERGIE INNOVATIV:
www.energie-innovativ.de
- Althouse:
www.althouse.eu
- Educate:
www.educate-sustainability.eu
- Erhaltenswerte Bausubstanz:
www.byak.de/start/architektur/nachhaltiges-bauen#projektsammlung-besonders-erhaltenswerte-bausubstanz
- Klimadetektive:
<http://www.byak.de/start/architektur/architektur-fur-kinder/klimadetektive>
- Klimawoche
www.stmug.bayern.de/aktuell/veranstaltungen/tabelle_a.php?formaktion=klimawoche&aus=Klimawoche%202012

ENERGIE INNOVATIV

Auch in der dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie unterstehenden bayerischen Energieagentur „ENERGIE INNOVATIV“ engagiert sich die Kammer. Sie ist dort in mehreren Facharbeitsgruppen vertreten und beteiligt sich intensiv an der Vorbereitung eines „Energieeffizienzpaktes“ zur Umsetzung des Bayerischen Energiekonzeptes.

AlpHouse und EDUCATE

Die Architektenkammer engagiert sich für die Umsetzung der Energiewende darüber hinaus in zwei von der Europäischen Union geförderten internationalen Projekten, deren Inhalt von der universitären Ausbildung über die berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung bis hin zur Stärkung und Weiterentwicklung lokaler Handwerkstechniken reicht.

Besonders erhaltenswerte Bausubstanz

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege bemüht sich die Bayerische Architektenkammer darum, das baukulturelle Erbe der letzten 60 Jahre umfassend aufzuarbeiten und Methoden der Beurteilung mit zu entwickeln. Vorschläge über „besonders erhaltenswerte Bausubstanz“ sowie weitere Informationen sind im DAB By 04/2012 und auf den Internetseiten der Kammer zu finden.

Bayerische Klima-Allianz

Die Bayerische Architektenkammer ist Mitglied der von der Bayerischen Staatsregierung ins Leben gerufenen Klima-Allianz. Gemeinsam mit unseren Bündnispartnern setzen wir uns für einen nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung und unserer Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen ein. Um das Bewusstsein der Öffentlichkeit für diese Notwendigkeiten zu erhöhen, findet alljährlich die Bayerische Klimawoche statt. An ihr beteiligt sich die Architektenkammer mit zahlreichen eigenen Aktionen, wie z. B. dem Energieclub oder dem Klimabus. ◀ Fi/He/Len

Bayerische Klimawoche 2012

Gelungene Auftaktveranstaltung in Benediktbeuern

Rund 35.000 Besucher, hochsommerliche Temperaturen und eine tolle Stimmung, so lässt sich der Auftakt zur fünften Bayerischen Klimawoche in Kloster Benediktbeuren kurz beschreiben.

Es sei unsere Aufgabe, besonders bei Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein für den praktischen Klimaschutz im Alltag zu schaffen. Klimaschutz und Energiesparen müsste für die nachfolgende Generation zur Selbstverständlichkeit werden, so Staatsminister Dr. Marcel Huber, der die Klimawoche eröffnete. Auf seinem anschließenden Rundgang besuchte er auch den Stand der Bayerischen Architektenkammer, die sich zusammen mit den neun weiteren Partnern der Allianz auf dem Lernfest, dem größten Deutschlands, präsentierte.

Von morgens neun Uhr bis spät in den Nachmittag war der Stand der Bayerischen Architektenkammer sehr gut von vielen kleinen und großen Interessierten besucht. Dies lag nicht nur an den umfassenden Informationen zum klimagerechten, energieeffizienten Bauen, sondern auch an dem weithin sichtbaren Luftballonwettbewerb, bei dem jeder seine persönlichen Klimawünsche auf ein Kärtchen schreiben und mit dem blauen Kammerballon fliegen lassen konnte. Natürlich gab es auch einen Preis: einen Projekttag der „Klimadetektive“ für die ganze Klasse. Dieses attraktive und für die Schulen kostenlose Schulprojekt der Architektenkammer, das von der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen der Klima-Allianz unterstützt und gefördert wird, machte viele Besucher neugierig: Zusammen mit erfahrenen Energieberatern und Architekten nehmen Schüler ihr Schulgebäude kritisch unter die Lupe, analysieren es und erfahren so ganz praktisch, welche Bedeutung Energieeffizienz und Klimaschutz für ihre tägliche Umgebung und ihr persönliches Handeln haben.

Am Ende der Klimawoche, die vom 16. bis 23. Juni dauerte, fanden die diesjährigen Architektouren statt. Die enorme Nachfrage nach den neuen Booklets und die vielen interessanten Gespräche lassen den Schluss zu, dass zeitgemäße und qualitativ hochwertige bauliche Lösungen wahrgenommen und nachgefragt werden.

Im offenen Dialog am Stand der Architektenkammer konnte verdeutlicht werden, dass Architekten aufgrund ihres umfassenden Wissens und ihrer ganzheitlichen Sichtweise auf das Gebäude und die gebaute Umgebung sowohl als Energieberater wie selbstverständlich auch als Planer und Gestalter für energieeffizientes und umweltbewusstes Bauen prädestiniert sind. Noch das ganze Jahr über finden zahlreiche Veranstaltungen der Klima-Allianz anlässlich der fünften Bayerischen Klimawoche statt (www.klimawoche.bayern.de). ◀ Hein



Foto: Jutta Heinkelmann, ByAK
Staatsminister Dr. Marcel Huber und Colette Almesberger am Stand der ByAK.



Foto: Jutta Heinkelmann, ByAK



Fachexkursion Klimabus

Zum fünften Mal steuerte der Klimabus im Rahmen der Bayerischen Klimawoche Architekturprojekte an, die nicht nur architektonisch herausragend, sondern auch in Sachen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit beispielhaft und besonders aufschlussreich sind.

Am 22. Juli 2012 machten sich etwa 40 Teilnehmer in aller Früh auf den Weg, um sechs zukunftsfähige Gebäude zwischen München und Ingolstadt in Augenschein zu nehmen. Vor Ort führten Architekten gemeinsam mit ihren Bauherren und Fachplanern durch die Gebäude und erläuterten authentisch deren Bauprozess. Unter der fachlichen Leitung von Florian Lichtblau blieb wieder viel Raum für intensive Fachgespräche, kritische Fragen der interessierten Teilnehmer und aufschlussreiche Antworten.

Hauptaugenmerk der diesjährigen Tour lag auf dem innovativen Bauen mit Holz. Holz als einer der „grünsten“ Baustoffe ist nachwachsend, klimaneutral, statisch tragfähig und dauerhaft. Es hat somit großes Potenzial zum Baustoff der Zukunft zu avancieren. Die Projekte wurden im Vorfeld wieder sorgsam ausgewählt: Auf Basis des inzwischen etablierten Kriterienblatts zur Gesamtkölogie, das die Architekten freiwillig mit Projektinformationen zu den Architektouren einreichen können, hat die Arbeitsgruppe Energie und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer eine Auswahl energetisch vorbildlicher Projekte getroffen. Sie sollen zeigen, dass das der traditionsreiche Baustoff Holz in der Lage ist, neue und zeitgemäße Konzepte auszudrücken.

Dass sich eine der wichtigsten Bauaufgaben der Zukunft, die Bestandserneuerung, besonders erfolgreich mit Bauteilen aus nachwachsenden Rohstoffen realisieren lässt, verdeutlichte das erste Projekt der Exkursion, die Modellerneuerung eines Wohnungsbaus der GWG. Unterstützt vom Lehrstuhl für Holzbau der TUM entschlossen sich die Bauherren, eine umfassende Modernisierung der Bestandsbauten aus den späten fünfziger Jahren vorzunehmen. Studentische Sanierungsstudien bildeten die Grundlage für eine spätere Weiterentwicklung und bauliche Umsetzung durch das Büro Kaufmann.Lichtblau Architekten. Vorgefertigte Holzfassadenelemente samt Dämmschicht wurden an den bestehen-

den gemauerten Baukörper montiert und verleihen der gesamten Anlage ein völlig neues und zeitgemäßes Erscheinungsbild. Die Wärmedämmung der Elemente erfüllt Passivhausanforderungen.

Anschließend veranschaulichten die Kinderhäuser der Architekten Hirner&Riehl sowie Aichner&Kazzer/ Kaufmann durch die Prägnanz der jeweiligen Baukörper, die Klarheit der Gebäudestruktur und Konstruktion, aber auch durch die Qualität der Innenräume und des Ausbaus die heutigen Möglichkeiten eines innovativen und nachhaltigen Holzbauwerks. Der konsequente Einsatz des Baustoffs Holz verschafft den Projekten nicht nur eine positive CO₂ Bilanz, sondern auch günstige Werte hinsichtlich der eingesetzten Primärenergie.

Mehrfach wurde deutlich, dass neben der fachlichen Kompetenz der Planungsteams, die Einsatzbereitschaft der Bauherren der entscheidende Motor für das Gelingen der Projekte war. Hierfür ist die innovative Gewerbehalle der Schreinerei design.s ein hervorragendes Beispiel, für die der Bauherr Ökonomie, Ökologie und Gestaltung überzeugend verband und entscheidende Impulse für die Qualität der energetischen Konzeption lieferte. Durch einfache Details, ein kompaktes Volumen, eine gut gedämmte Hüllfläche, die Verwendung von anfallenden Holzspänen als Heizmittel und durch den Stromertrag aus Photovoltaik auf der Dachfläche werden sehr gute energetische Kennwerte bei hoher Wirtschaftlichkeit erzielt. Dass eine energetische Sanierung als gestalterische Aufgabe verstanden, die Sanierung und Instandsetzung des Gebäudebestands behutsam gelöst und dabei zugleich effiziente Einsparungsziele umgesetzt werden können, zeigte das differenzierte Sanierungskonzept der neungeschossigen Mehrfamilienhäuser des Architekturbüros Prof. Adam im Piusviertel in Ingolstadt. Umfassend wurde zunächst die städtebauliche, landschaftsplanerische und architektonische Situation analysiert und weiterent-



Architektur: Bogevisch Büro



Architektur: Kaufmann.Lichtblau Architekten



Architektur: Deppisch Architekten

ckelt. Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ wurde u. a. die Wohnqualität des Bestands aus den 1970er-Jahren durch gezielte Eingriffe erheblich verbessert, der Energiebedarf optimiert und die Identität des Wohnquartiers gestärkt. Abschließend stellte Architekt Hans-Peter Ritzer ein Wohnbauprojekt von Bogevischs Büro in Hollerstauden vor, das zu den Pilotprojekten des Programms „e%- Energieeffizienter Wohnungsbau“ der Obersten Baubehörde gehört. Beispielhaft wurden die Möglichkeiten des sparsamen und effizienten Umgangs mit Energie im geförderten Wohnungsbau in Holzbauweise erprobt. Durch innovative Lösungen und intelligente Konzepte konnten die Anforderungen der EnEV um 40-60% unterschritten werden.

Nach dieser Programmfülle hatten sich die Teilnehmer der Exkursion Bier und Brotzeit redlich verdient. In entspannter Atmosphäre wurden die Eindrücke des Tages ausgetauscht und bis zum späten Abend über energetische Standards und Potenziale diskutiert. ◀ Schmi

„Alphouse“ und „Beispielhafte Bauten“ auf der Theresienwiese

2012 feiert das Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) sein 125. Jubiläum. Vom 22. bis zum 30. September veranstaltet der Bayerische Bauernverband die traditionelle Land- und Forstwirtschaftsausstellung direkt neben dem Oktoberfest auf der Theresienwiese in München. Das Projekt Alphouse und die Reihe „Beispielhafte Bauten“ werden auf einem Messestand präsentiert, der von der Bayerischen Architektenkammer betreut wird.

Mit dem Motto „LebensMittelPunkt Landwirtschaft“ rücken beim ZLF 2012 die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Landtechnik, erneuerbare Energien, Qualitätssicherung unserer Lebensmittel und die Themen „saisonal – regional – global“ ins Zentrum des Besucherinteresses.

Die Ausstellungsfläche „Energieeffizientes Planen und Bauen“ widmet sich vor allem der energetischen Modernisierung des Gebäudebestands. Spielerische Elemente werden mit fachlichen Inhalten verknüpft und durch die Möglichkeit zu einem beratenden Gespräch vertieft. Mit der Präsentation der Reihe „Beispielhafte Bauten“ und des Projekts „Alphouse“ wird die große Bedeutung von Städtebau, Architektur und Handwerk betont. Alphouse ist ein Projekt der Europäischen Union (EU) in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ArgeAlp), geleitet von der Handwerkskammer für München und Oberbayern und der Bayerischen Architektenkammer als einem von insgesamt acht Projektpartnern. Alphouse zielt auf ein neues Qualitätsverständnis bei der Sanierung von Gebäuden im Alpenraum ab, wobei eine optimale Verbindung von alpiner Baukultur und Ökologie erreicht werden soll (www.alphouse.eu).

Als Kooperationsprojekt der Obersten Baubehörde mit der Bayerischen Architektenkammer, der Handwerkskammer für München und Oberbayern und dem Bauzentrum München und in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt zeigt der Stand auf dem Zentralen Landwirtschaftsfest die Energieeffizienz im Gebäude und im Haushalt als einen wesentlichen Faktor für eine „neue Energiewelt“.

Für das Projekt Alphouse, das sich seit drei Jahren mit der Verbindung zwischen Architektur, Energieeffizienz und regionaler Baukultur befasst, ist das 125. ZLF somit ein optimaler Rahmen, seine Ergebnisse einem breiteren Publikum vorzustellen. Die Bayerische Architektenkammer und ihre Experten freuen sich auf Ihren Besuch am Alphouse-Stand. ◀ RÖC



Architektenumfrage

Auftragslage gut, Kammerzufriedenheit hoch

► Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den Architekturbüros hat sich gegenüber dem Gesamtjahr 2011 verbessert: Aktuell schätzen 61 Prozent der freischaffend und baugewerblich tätigen Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer sowohl die aktuelle wirtschaftliche Situation als auch die künftige Entwicklung ihrer Büros als „sehr gut“ ein.

Zu diesem Ergebnis kommt eine vom Institut HommerichForschung vom 1. März bis 30. April 2012 durchgeführte Online-Befragung, an der 893 Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer teilgenommen haben. Die Ergebnisse lassen auch erkennen, dass die Stimmung bei größeren Büros am besten ist, sich aber bei den kleinen Büros mit bis zu vier Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr am stärksten aufgehellt hat.

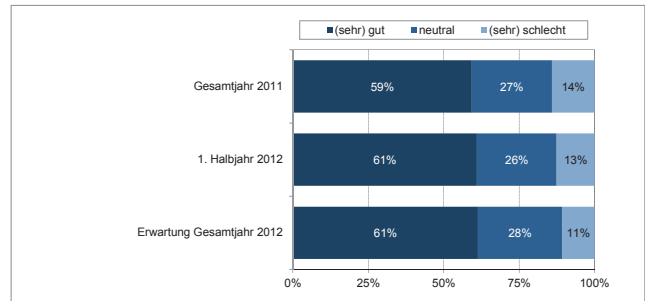
Im Rahmen der Umfrage wurde auch nach der Zufriedenheit der Mitglieder mit dem Leistungsangebot der Kammer gefragt: Die Bilanz fiel in allen Bereichen positiv aus, besonders gut schnitten der Bestellservice für Broschüren, die Buchhaltung und der Downloadservice für Merkblätter ab.

Die detaillierten Ergebnisse der Architektenumfrage, die weitere Rückschlüsse auf die Struktur bayerischer Architekturbüros, die Auftragslage und Umsätze, das berufliche Fort- und Weiterbildungsverhalten der Kammermitglieder sowie die Einschätzung der Informations- und Serviceleistungen der Architektenkammer zulassen, sind auf Anforderung in der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer erhältlich. ◀ Mad

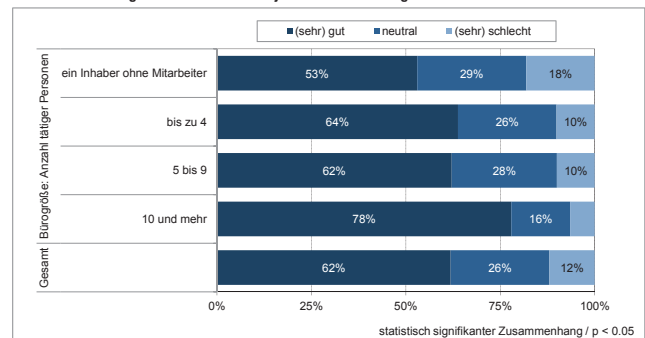
Ansprechpartner:

Dr. Eric-Oliver Mader, Referent für Information und Kommunikation, Telefon: 089-13 98 80-23, E-Mail: Mader@byak.de

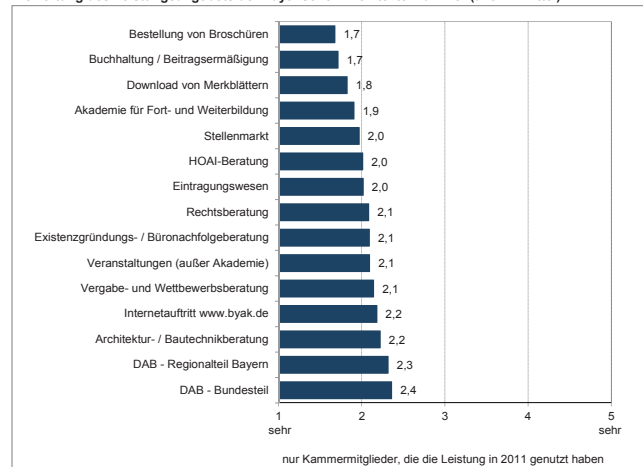
Wirtschaftliche Lage der Büros



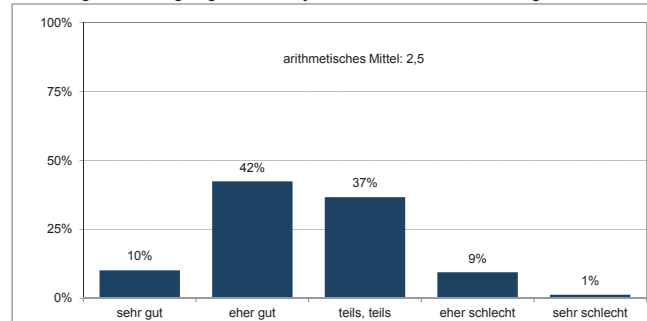
Wirtschaftliche Lage der Büros im 1. Halbjahr 2012 nach Bürogröße



Bewertung des Leistungsangebots der Bayerischen Architektenkammer (arithm. Mittel)



Bewertung des Leistungsangebots der Bayerischen Architektenkammer insgesamt



Architekturclub und Ausstellung

Infusion oder Gießkanne? Förderung junger Architekten in Wien und München

Architekturclub und Ausstellungseröffnung
am 2. Oktober 2012 um 19.00 Uhr im Haus der Architektur

► Die Stadt Wien hat bereits vor einigen Jahren eine „Architekturdeklaration“ verabschiedet und in diesem Zusammenhang die Ausstellung „Yo.V.A. – Young Viennese Architects“ initiiert, um junge Wiener Architekturbüros zu fördern und im Ausland bekannt zu machen. Auch der Landeshauptstadt München liegen junge Architekten am Herzen: sie zeichnet sie alle zwei Jahre mit dem „Förderpreis Architektur“ aus, der bereits seit den 50er-Jahren vergeben wird.

Nachdem im Jahr 2007 bereits „Yo.V.A. 1“ im Haus der Architektur zu Gast war, ist nun vom 4. Oktober bis 16. November 2012 die Ausstellung „Yo.V.A. 3“ zu sehen, die die Bayerische Architektenkammer in Kooperation mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München zeigt (Öffnungszeiten: Mo – Do 9.00 – 17.00 Uhr, Fr 9.00 – 15.00 Uhr, samstags, sonntags und feiertags geschlossen).

Anlässlich der offiziellen Ausstellungseröffnung am 2. Oktober steht der Architekturclub der Bayerischen Architektenkammer an diesem Tag unter der Überschrift „Infusion oder Gießkanne? Förderung junger Architekten in Wien und München“.

Wie sind die Rahmenbedingungen für junge Architekten in München und in Wien? Inwieweit sind diese vergleichbar? Wo gibt es Unterschiede? Wie werden städtische Bauaufträge ausgelobt und vergeben? Erlangen junge Büros auch im Ausland Bekanntheit und werden sie darin unterstützt? Bestehen in diesem Zusammenhang Programme der „Nachwuchsförderung“? Wie könnte man von den Ideen der jungen Generation profitieren? Diese und weitere Fragen diskutieren der Architekt Franz-Josef Balmert, Leiter der Hauptabteilung Hochbau im Baureferat der Landeshauptstadt München, der Wiener „Yo.V.A.“-Architekt Martin Flatz, Senatsrat Franz Kobermaier, Leiter der Magistratsabteilung 19 Architektur und Stadtgestaltung der Stadt Wien, und die Architektin Susanne Ritter, Leiterin der Hauptabteilung 2 Stadtplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München. Die Moderation übernimmt der Münchner Architekt und Stadtplaner Peter Scheller, der mit seinen Kolleginnen und Kollegen vom Architekturbüro PALAIS MAI zu den jüngsten Preisträgern des Förderpreises Architektur der LH München gehört.

Der Eintritt zur Veranstaltung im Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4 in München, die um 19.00 Uhr beginnt und diesmal ausnahmsweise an einem Dienstag stattfindet, ist wie immer frei. ◀ Pic



Foto: Rupert Steiner

Bitte vormerken:

Fachtagung Startklar! Junge Architekten 2012

Samstag, 20.10.2012, 10.00 – 16.00 Uhr

Haus der Architektur, Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, München

Veranstaltungsnummer 12202

Junge Kammermitglieder, Studenten und Absolventen, Existenzgründer sowie Berufswiedereinsteiger sind herzlich eingeladen!

Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie im Oktoberheft des DAB sowie im Programm der Akademie für Fort- und Weiterbildung (Printausgabe und online auf www.byak.de)

Politik im Dialog

Landwirtschaftsminister Helmut Brunner am 8. Oktober 2012
zu Gast in der Bayerischen Architektenkammer

► Nach Umweltminister Marcel Huber begrüßt Präsident Dipl.-Ing. Lutz Heese zum zweiten Mal in diesem Jahr ein Mitglied des bayerischen Kabinetts im Rahmen der Reihe „Politik im Dialog“ in der Bayerischen Architektenkammer: Helmut Brunner (CSU), Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird sich zusammen mit dem Kammerpräsidenten den Fragen von Sabine Reeh, Leiterin der Redaktion Kulturbereiche und Kulturpolitik beim Bayerischen Fernsehen, stellen. Der Abend steht unter dem Motto „Planen und Bauen – Konzepte für den ländlichen Raum“.

Der Freistaat Bayern ist berühmt für seine Landschaften. Doch ist ihr Erscheinungsbild einem zunehmenden Wandel unterworfen: Investitionen in nachhaltige Energien, der demografische Wandel und Bestrebungen zum Flächensparen hinterlassen ihre Spuren und stellen die

Kommunen vor zahlreiche Herausforderungen. Um sie zu bewältigen, sind eine Bündelung verschiedenster Kompetenzen und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit unverzichtbar.

Wohin wird sich die Kulturlandschaft „Ländlicher Raum“ künftig entwickeln? Und wie können alle Beteiligten zum Gelingen dieses Prozesses beitragen? Diese und weitere Fragen werden Gegenstand der Podiumsdiskussion im Münchner Haus der Architektur sein. ◀ See

Planen und Bauen – Konzepte für den ländlichen Raum

Montag, 08.10.2012, 19.00 Uhr

Bayerische Architektenkammer, Waisenhausstraße 4,

Haus der Architektur, 80637 München

Anmeldung erbeten unter: info@byak.de. Eintritt frei



Die Referentin Dipl.-Päd./Betr.päd. Cécile Bocquet verfügt über 20 Jahre Berufserfahrung in einem deutschen Großunternehmen und ist seit 2009 selbstständig als Coach, Trainerin und Referentin mit dem Spezialgebiet der Stressbewältigung, Burnout-Prävention und emotionaler und sozialer Kompetenzen tätig.

Um mehr über Stressbewältigungsmöglichkeiten und emotionale und soziale Kompetenzen zu erfahren, bietet die Bayerische Architektenkammer erstmalig ein Afterworkseminar mit Workshop-Elementen und anschließender Diskussion an:

Stressmanagement für Architekten

Dienstag, 09.10.2012

18.00 – 21.00 Uhr

Bayerische Architektenkammer

Waisenhausstraße 4, 80637 München

Anmeldung unter www.byak.de

Akademie für Fort- und Weiterbildung

„Stressmanagement für Architekten“

► Kennen Sie das? Sie freuen sich über das neue Projekt, aber schnell ist alles wie immer: Die Bauherrenwünsche, die Besprechungen... Sie sollen hören und verstehen, was Ihr Auftraggeber nicht sagt, aber vielleicht meint. Sie sollen Missverständnisse vermeiden, Trost spenden, Gemüter beruhigen, Druck wegnehmen (oder aufbauen) und auch mal ein ernstes Wort reden.

Der Architekt ist im besonderen Maße aufgefordert, seine emotionalen und sozialen Kompetenzen jeden Tag aufs Neue zu beweisen und dabei seinen Stress so gut wie möglich zu regulieren.

Stress, wir erinnern uns, ist eine Hormonausschüttung aufgrund einer subjektiven Bewertung, die unseren Körper geistig und physisch auf eine Reaktion vorbereitet.

Bei der Bewertung handelt es sich um einen automatischen Vergleich – gesteuert vom Unterbewusstsein – mit dem schon Bekannten, den vorhandenen Erfahrungen, Werten, Einstellungen. Die Reaktion daraus hilft uns, uns wieder kompetent, lösungsfähig und sicher zu fühlen, und Klarheit beim Gegenüber zu schaffen, was mit uns möglich ist oder was nicht.

Wie schaffen Sie Klarheit für sich und für Andere? Wie können Sie sich gezielt helfen und dabei schnell Ihren Stresspegel regulieren?

Erstens: Indem Sie sich Ihre Werte, Erfahrungen, Einstellungen bewusst machen, zum Beispiel:

- Welche Rahmenbedingungen brauche ich mit meinen Kunden und den Handwerkern, um eine nachhaltige hohe Leistung bringen zu können?
- Wie soll die Kommunikation sein, damit alle Beteiligten offen reden und sich verstanden fühlen können?
- Welchen Beitrag kann ich dabei leisten?
- Was denke ich über mich; über meine Rolle als Dienstleister und Auftraggeber, über meine Kompetenzen?
- Wie schätze ich meinen Einfluss auf die Situation ein?
- Wie kann ich sicherstellen, dass das, was ich gesagt habe, auch wirklich verstanden und umgesetzt wird?
- Welchen Anteil kann ich einbringen, damit meine Arbeit meine Bedürfnisse deckt und Sinnhaftigkeit bietet?

Zweitens: Indem Sie sich Ihrer Ressourcen und Erwartungen bewusst sind und sie immer wieder ins Gleichgewicht bringen. ◀ C. Bocquet



Architektorenausstellung

Wanderausstellung Architektouren 2012 zu Gast ...

... im Chiemgau:

Öffentliche Bauten, Gebäude der Bauverwaltung, von Kommunen sowie Kirchen und Wohngebäude sind auf rund 50 ausgewählten Ausstellungstafeln im Foyer des Staatlichen Bauamts Traunstein zu sehen.

Dauer:	19. September 2012 – 18. Oktober 2012
Öffnungszeiten:	Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr, Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr
Eröffnung:	19. September 2012, 16.00 Uhr
Ort:	Staatliches Bauamt Traunstein, Foyer, 1. OG Rosenheimer Straße 7, 83278 Traunstein



... in der Münchener Innenstadt:

30 Ausstellungstafeln der diesjährigen Architektouren mit ausgewählten Objekten aus München können auf der Ausstellungsfläche im 1. OG des Cafés in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung besichtigt werden. Die Hypo-Kulturstiftung ist Kooperationspartner der Architektouren. Die Kunsthalle ist die bekannteste Einrichtung der Hypo-Kulturstiftung als Ausstellungshaus in zentraler Innenstadtlage. Das Café Kunsthalle im 1. OG ist öffentlich über den Perusahof und Salvatorpassage zugänglich. Bei entsprechender Wetterlage ist auch das Straßencafé in der Theatinerstraße geöffnet.

Dauer:	20. September bis 11. Oktober 2012
Öffnungszeiten:	täglich von 10.00 bis 20.00 Uhr
Eröffnung:	20. September 2012, 16.00 Uhr
Ort:	Café Kunsthalle, Foyer 1.OG Theatinerstraße 8, 80333 München

... in Fürth

Im Hardenberg Gymnasium Fürth werden Objekte aus Mittel- und Oberfranken, der Oberpfalz und Unterfranken gezeigt. Die Bayerische Architektenkammer kooperiert mit dem Team Fürth der LAG Architektur und Schule Bayern und dem Fachbereich Kunst am Hardenberg-Gymnasium Fürth.

Dauer:	26. September bis 25. Oktober 2012
Öffnungszeiten:	Montag bis Donnerstag 8.00 bis 17.30 Uhr
Eröffnung:	26. September 2012, 14.00 Uhr
Ort:	Hardenberg Gymnasium, Ausstellungsbereich Kaiserstr. 92, 90763 Fürth

Der Eintritt zu beiden Ausstellungen ist frei.
Zu den Ausstellungseröffnungen laden wir Sie herzlich ein.

Denkmäler sind nicht von gestern

Podiumsgespräch zum Denkmalschutz im 21. Jahrhundert in Neumarkt

Foto: Wolfgang Fellner



► Welch große Bandbreite an Themen und Akteuren hinter dem Thema Denkmalschutz steckt, erfuhren die rund 250 Gäste einer Podiums-

diskussion mit dem obersten Bayerischen Denkmalschützer, Professor Egon Johannes Greipl, am 25. Juli 2012. Der Treffpunkt Architektur Niederbayern-Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer – TANO hatte zu dieser Gesprächsrunde mit dem Generalkonservator des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege ins Neumarkter Museum für historische Maybach Fahrzeuge eingeladen.

Mit dem Thema „Heimat Oberpfalz & Denkmalschutz im 21. Jahrhundert“ verdeutlichte der Abend die tragende Rolle historischer Bauten für eine zukunftssichere Weiterentwicklung regionaler Baukultur. Zum Auftakt fragte Johannes Berschneider, der als Vorsitzender des TANO den Abend moderierte, nach dem Aufgabenspektrum der Denkmalpflege. Für viele im Publikum neu, erläuterte Greipl das weite Feld seiner Behörde, die sich mit insgesamt rund 120.000 geschützten Bauwerken in Bayern befasst. Die Spannweite reicht von kleinen bis großen Bauwerken und von Ensembles, Bodendenkmälern und Kulturlandschaften bis hin zu „Exoten“ wie alten Bunkern. Bei allem gehe es „um den Schutz und die Bewahrung des historischen Erbes als Zeugen für jeden und die kommenden Generationen“. Das „System Denkmalschutz“ lebe von vielen Akteuren: von den Eigentümern, den Bürgern, den Politikern: „Jeder kleine Dorfbürgermeister muss da mittun“ unterstrich Greipl. Und natürlich „spielen die Architekten eine wesentliche Rolle“ für den heutigen Umgang mit Baudenkmalern. So betonte auch Karlheinz Beer, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer, dass der erste Gedanke sein solle, einen Bestand zu nutzen. Ein Neubau sollte nur der zweite Weg sein.

Darum spiele auch die Bauleitplanung, so Greipl,

eine zentrale Rolle. Zu oft hätte man in der Vergangenheit „verfehltes Wachsen von Kommunen“ beobachten müssen. Der Denkmalpflege komme eine tragende Rolle zu, wenn es darum geht, Zentren zu stärken, Ortskerne lebendig zu halten und dem unnötigen Flächenfraß entgegenzuwirken. Dies sei im Hinblick auf den demografischen Wandel „für eine gesunde Zukunftsentwicklung“ von Dorf bis Stadt beson-



ders wichtig. Die Runde war sich einig, dass man die Öffentlichkeit sensibilisieren müsse und bereits in der Schule, aber auch in den Medien, die Werte der historischen Baukultur stärker vermittelt werden sollten.

Eine kontroverse Diskussion entfachte dagegen die Frage Berschneiders nach dem Umgang des Denkmalschutzes mit neuen Energien. Zwar herrschte Konsens, dass Fotovoltaikelemente nicht auch noch auf denkmalgeschützten Objekten installiert werden sollten und historische Gebäude mit sensibler Planung auch denkmalverträglich energetisch saniert werden könnten. Bezüglich der in vielen Regionen wachsenden Zahl von Windrädern und -parks jedoch verwies Landrat Albert Löhner auf die rechtliche Machtlosigkeit der Genehmigungsbehörden, wenn es um den Schutz der Kulturlandschaften gehe. Die Masten für Windenergiegewinnung seien schließlich nach dem Willen des Gesetzgebers privilegierte Bauvorhaben. Stadtbaumeister Müller-Tribensee gab Kontra: Die Genehmigungsbehörden seien aufgerufen, schon in der Bauleitplanung ihre Hausaufgaben zu machen und alle „Schutzziele abzuarbeiten“. Auch Greipl

sah „Patentrezepte“ wie die Freifahrtscheine für Windräder aller Orten skeptisch. Er verglich sie mit Projekten der Vergangenheit, der autofreundlichen Stadt und den radikalen Flurbereinigungen. Um die jetzt festgestellten Nebenwirkungen zu reparieren, müsse viel Geld ausgegeben werden. Greipl wies ausdrücklich darauf hin, dass „Denkmalschutz seit jeher ein Anhänger von Nachhaltigkeit“ gewesen sei. „Reparieren statt erset-



Fotos: Andreas Schmid

zen“ sei schon immer die Devise gewesen. Den Willen hierzu gebe es immer öfter. Dr. Tobias Appl, Bezirksheimatpfleger der Oberpfalz, stellt zwar fest, dass das „Bewusstsein für die eigene Kultur“ in jüngster Zeit wieder gewachsen sei, es jedoch leider viel zu oft an den finanziellen Möglichkeiten fehle. Dies sah auch der Generalkonservator so: Ohne das nötige Geld und flankierende Maßnahmen „werden wir in den nächsten Jahrzehnten einen markanten Verlust an Denkmälern erleben müssen, ein unwiederbringliches Verschwinden gebauter Zeitzeugen unserer Kultur“, mahnte Greipl. Landrat Löhner schloss sich dem an, verwies aber auf die Beratungsmöglichkeiten für Bauherren bei den unteren Denkmalschutzbehörden von Stadt und Landkreis, die Eigentümer von Denkmälern allgemein und über mögliche Förderungen aus verschiedensten Quellen informieren.

Der Wunsch von Prof. Egon Johannes Greipl ist es deshalb, „dass in allen Köpfen ankommt: Denkmäler sind nicht von gestern, sie sind Bausteine für die Zukunft. Es geht nicht um Hypotheken, sondern um Kapital“.

Dipl.-Ing. Andreas Schmid, Architekt und Stadtplaner

Architektur Treff Bayreuth
der Bayerischen Architektenkammer

Bayerns First Lady zu Besuch beim Architektur Treff Bayreuth

► Bereits zum dritten Mal war Karin Seehofer, Gattin des Bayerischen Ministerpräsidenten, zu Besuch beim Architektur Treff Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer, um gelungene zeitgemäße Architektur der Bildung bzw. für Soziales zu besichtigen und mit den Architekten zu diskutieren.

Nach einem Kinderhaus und einem Hospiz stand in diesem Jahr das Förderzentrum Sprache – die Markgrafenschule in Bayreuth – auf dem Programm. Begrüßt wurde Karin Seehofer vom Vertreter des Trägers der Baumaßnahme, Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler, sowie Regierungsvizepräsidentin Petra Platzgummer-Martin.

Für den Architektur Treff Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer erläuterte Abteilungsdirektorin Marion Resch-Heckel die Arbeit des Treffs in der Bayerischen Architektenkammer sowie die Bedeutung der Baukultur für die Gesellschaft. Die Gestaltung von Räumen – innen wie außen – habe großen Einfluss auf das „Wohlfühlen“ und das Verhalten der Menschen, die sich darin aufhalten. Architektur könne inspirieren und motivieren. In den Räumen der Markgrafenschule würden vor allem die Kinder noch mehr Freude am Lernen haben und den Aufenthalt als angenehm empfinden. Auch die Lehrer hätten ein Arbeitsumfeld, das ihnen das Lehren erleichtere.

Schuldirektor Rudolf Meyer erläuterte das pädagogische Konzept der Schule für 140 Kinder und der schulvorbereitenden Einrichtungen mit Sprachheilkindergarten. Das Förderzentrum – übrigens das einzige in Oberfranken – betreut Kinder und Jugendliche mit Sprachauffälligkeiten vom dritten Lebensjahr bis zum Ende der Pflichtschulzeit.

„Sprache ist der Schlüssel zum Bildungserfolg“, betonte Karin Seehofer und würdigte in ihrer Ansprache die Leistungen des Bezirks, der Architekten und der anderen an der Maßnahme Beteiligten.

bei einem Imbiss und anregenden Gesprächen. Dabei waren sich alle Gäste einig, dass dieser Neubau bereits zu einem wichtigen Förderbaustein geworden ist. Er zeigt, wie Architektur und Gestaltung auf die spezifischen Bedürf-



Karin Seehofer (dritte von links) bei der Begrüßung vor der Markgrafenschule.

Bei dem anschließenden Rundgang erläuterte Architekt Hans-Jörg Horstmann alle Einrichtungen dieses erst kürzlich wieder eingeweihten Schulzentrums. Frau Seehofer zeigte großes Interesse an den vielen pädagogischen Hilfsmitteln, vor allen Dingen den elektronischen Kommunikationseinrichtungen, die den Einzel- und Gruppenunterricht sinnvoll unterstützen. Die Außenanlagen mit hohem Erlebniswert für die Kinder beeindruckten sie.

Im neuen lichtdurchfluteten Foyerbereich der Markgrafenschule traf man sich zum Ausklang

nisse der jungen Nutzer eingehen kann und eine Schularchitektur gleichzeitig Geborgenheit ausstrahlen und eine anregende Stimmung vermitteln kann. ◀

Für den Architektur Treff Bayreuth
der Bayerischen Architektenkammer
Büro Horstmann+ Partner

Foto: Architektur Treff Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer

1960 – 2012

Bayerische
ArchitektenkammerHerbsttagung
27. bis 28. September 2012 in Regensburg

Städtisches Kulturerbe zwischen Konservierung, Inszenierung und Verwertung



Fachtagungen

Städtisches Kulturerbe zwischen Konservierung, Inszenierung und Verwertung

► Forum Stadt – Netzwerk historischer Städte e. V. lädt ein zu einer gemeinsam mit der Stadt Regensburg (www.regensburg.de) und der Bayerischen Architektenkammer (www.byak.de) veranstalteten Fachtagung „Städtisches Kulturerbe zwischen Konservierung, Inszenierung und Verwertung“. Die Stadt Regensburg ist Gastgeberin der Tagung, die von Dr. Robert Kaltenbrunner, dem BBR und dem wissenschaftlichen Kuratorium von Forum Stadt e.V. sowie Matthias Ripp, Welterbekoordinator Stadt Regensburg, organisiert wird. Sie findet im 2011 sanierten und neu eröffneten Besucherzentrum Welterbe in Regensburg statt – einem für dieses Tagungsthema idealen Tagungsort.

Tagungsthema

Historische Städte stehen im 21. Jahrhundert vor großen Herausforderungen, denn das Spannungsfeld zwischen den „klassischen“ Polen Konservierung und aktuelles Verwertungsinteresse hat sich erweitert. Altstädte werden vermehrt zum Gegenstand gezielter Inszenierung, sei es durch Festspiele und Großveranstaltungen oder durch das Programm der „Kulturhauptstadt Europas“ der Europäischen Kommission. Sie werden Teil der Erlebnisgesellschaft, werden Wirtschaftsfaktor. Dabei droht kulturhistorisch wertvollen Innenstädten die Gefahr, dass ihre Schönheit rein touristisch vermarktet wird. Zur Bewahrung des baukulturellen Erbes gehört jedoch auch, eine Umgebung zu schaffen, in der sich die Menschen wohlfühlen und mit der sie sich identifizieren können.

Der Schaffung eines Interessenausgleichs zwischen neuartigen Managementaufgaben und den Belangen der Bewohner von historischen Städten kommt deshalb ein erhöhtes Maß an Bedeutung zu. Hochrangige Einführungsreferate werden Bezüge zu aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit deren Zukunftsfähigkeit herstellen. In Arbeitsgespräche im so genannten Weltcafé können mit allen Teilnehmern Fragen, Probleme und mögliche Lösungen diskutiert werden. Drei Foren widmen sich am zweiten Tagungstag aus der Perspektive lokaler Verwaltungen, Praxis und Wissenschaft den Themen Inszenierung, Konservierung und Verwertung. Im Plenum werden die Ergebnisse zusammengetragen. Im Schlussvortrag wird Prof. Dr. e.h. Tom Sieverts, Bonn/München, Erfordernisse im Umgang mit städtischem Kulturerbe thematisieren. Ein attraktives Rahmenprogramm im UNESCO-Welterbe Regensburg rundet die Veranstaltung ab.

Teilnahme, Tagungsgebühr, Anmeldung

Bundesweit und im deutschsprachigen Raum sind kommunale Verantwortungsträger, Denkmalpfleger, Stadtplaner, Architekten, Vertreter der Immobilienwirtschaft sowie Sanierungsträger, Stadthistoriker, Stadtsoziologen und alle an der Zukunft historischer Stadtquartiere Interessierten eingeladen, an der Tagung teilzunehmen und die Diskussion mitzuprägen. Tagungsanmeldungen, auch Mitgliedsanträge, sind online möglich www.forum-stadt.eu.

Tagungssteckbrief

Programm/Anmeldung: http://forum-stadt.eu/servlet/PB/menu/1434019_11/index.html.
Beitragsfrei für Mitgliedsstädte von Forum Stadt und für Studierende, Referendare, Pressevertreter / 50,00 Euro für Fördermitglieder von Forum Stadt e.V. / 100,00 Euro für Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer / 190,00 Euro für Nichtmitglieder. Tagungsteilnahme, Kaffee/Gebäck in den Pausen, Empfang am Do. Abend, Fachführung Fr. Nachmittag. Download der Fachreferate unter <http://forum-stadt.eu>. ◀ Hei

Städtebauförderung – Chance für den demographischen Wandel

Fachtagung am 13. September 2012 in Bamberg

Chance
Städte für den
bau demo
förde graphi
rung schen
Wan
del

► Die zukünftige Entwicklung unserer Städte und Gemeinden wird stark davon abhängen, wie die Funktionsfähigkeit der Siedlungsstrukturen und der öffentlichen Daseinsvorsorge auch bei abnehmenden Bevölkerungszahlen sichergestellt werden kann. Dabei gilt es vor allem, vitale Stadtzentren und Ortskerne als Ankerpunkte zu erhalten und zu entwickeln.

Mit ihrem weit gefächerten Instrumentarium bietet die Städtebauförderung mit ihrer nunmehr mehr als 40-jährigen Erfahrung die erforderliche Kompetenz für integrierte Planungen und passgenaue Konzepte. Das Spektrum reicht von der Revitalisierung des Baubestandes, der Anpassung des öffentlichen Raumes an die Mobilität aller Generationen bis hin zu organisatorischen Modellen, wie wir sie beispielsweise vom Leerstandsmanagement kennen. Auch interkommunale Kooperationen werden dabei zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Fachtagung in der Aula der Universität Bamberg, einer umgenutzten Kirche des Dominikanerklosters, wird sich mit den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und deren städtebaulichen Auswirkungen beschäftigen. Vor allem aber wird die Veranstaltung Anregungen und Hinweise geben, wie wir auf den demographischen Wandel in den Städten und Gemeinden mit Hilfe der Städtebauförderung reagieren können. ◀



Foto: Stadtplanungsamt Bamberg Luftbild Nürnberg, Hajo Dietz

Luftbild: ERBA-Landesgartenschau-Gelände, Bamberg

Programm

10.00 Uhr Begrüßung

Joachim Paas, Ministerialdirigent, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern

10.15 Uhr

Grußwort

Andreas Starke, Oberbürgermeister der Stadt Bamberg

10.30 Uhr

Städtebauförderung im demographischen Wandel

Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, MdL

10.55 Uhr

Die Gesellschaft der Zukunft

Uwe Möller, ehemaliger Generalsekretär Club of Rome, Hamburg

11.20 Uhr

Prof. Dr. Rainer Winkel, Deutsches Institut für Stadt und Raum e.V., Wiesbaden
Nachhaltigkeitscheck für eine demographiefeste Infrastruktur

11.40 Uhr

Baukultur in ländlichen Räumen

Roland Gruber, Obmann LandLuft, Verein für Baukultur und Kommunikation
in ländlichen Räumen, Moosburg am Wörthersee

13.10 Uhr

Lebensqualität in peripheren ländlichen Räumen

Prof. Dr. Jürgen Aring, Universität Kassel

13.30 Uhr

Städtebauförderung – Handlungsfelder und Beispiele, Statements und Diskussion

- Klaus Adelt, Bürgermeister Stadt Selbitz: Neue Formen wirtschaftlicher Unternehmungen
- Peter Brückner, Architekt, Tirschenreuth: Werkstatt Baukultur
- Dr. Olaf Heinrich, Bürgermeister Stadt Freyung: Leerstandsbeseitigung
- Fritjof Mothes, Vorstand HausHalten e.V. Leipzig: Zwischennutzungen
- Manfred Eibl, Bürgermeister Markt Perlesreut: Interkommunale Kooperationen
- Petra Schober, Architektin, München: Barrierefreiheit öffentlicher Räume
- Arno Zengerle, Bürgermeister Gemeinde Wildpoldsried: Energieeffizienz in der Kommune

15.30 Uhr

Ende der Tagung, Besuch der Landesgartenschau

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung bis 6. September 2012 wird gebeten.

Einladung mit Programm und Antwortkarte unter www.stmi.bayern.de/bauen/staedtebauforderung

Wohnprojektetag Bayern 2012 „50.60.70. Die Resilienz der Wohngebäude“



Staatsminister Joachim Herrmann referierte zu Herausforderungen und Chancen des Wohnungsbestands der Nachkriegszeit

► „Wohngebäude der Nachkriegszeit, die in die Jahre gekommen sind, gibt es in der Landeshauptstadt, in anderen Ballungszentren, aber auch in mittelgroßen Städten und in ländlich geprägten Räumen“. Staatsminister Joachim Herrmann machte den rund 200 Teilnehmern gleich zu Beginn des Wohnprojektetags Bayern am 26. Juli 2012 im Haus der Architektur den enormen Handlungsbedarf für alle Akteure des Wohnungsbaus deutlich. Im Mittelpunkt der einmal jährlich statt findenden Fachtagung, zu der die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern gemeinsam mit der Bayerischen Architektenkammer eingeladen hatte, stand die Suche nach dem Umgang mit den vielfach ungeliebten, oft aber auch unterschätzten Wohnbauten der 1950er, 1960er und 1970er Jahre.

Beim Wohnprojektetag Bayern 2012 galt es, unter dem aus der Naturwissenschaft entlehnten Begriff „Resilienz“ – auf den Wohnungsbau übertragen – herauszufinden, ob diese Altbestände robust genug sind, um sie mit vertretbarem Aufwand an aktuelle Standards und sogar an zukünftige gesellschaftliche, demografische und auch energetische Entwicklungen anpassen zu können. Moderatorin Ira Mazzoni führte durch den Tag, der dem Publikum eine Zusammenstellung aus wissenschaftlichen, journalistischen und architektonischen Vorträgen bieten konnte. Die Referenten der insgesamt neun beispielhaften Modernisierungsmaßnahmen aus dem ganzen Bundesgebiet konnten aufzeigen, dass viele Bestandswohngebäude hinsichtlich ihrer städtebaulichen Qualität oder ihrem grundsätzlich guten Wohnwert geeignete Voraussetzungen bieten, mit durchdachten Modernisierungs- und Ergänzungsstrategien neue Qualitäten des Wohnens zu erzielen. Die Lösungsansätze reichten von besonders kostengünstigen Anpassungsmaßnahmen bis hin zu umfangreichen Umstrukturierungen der Gebäude, die sich aber trotzdem für

Wohnungsunternehmen „rechnen“ können. Das Büro büning + kerschbaum architekten realisierte beispielsweise mit sehr knappem Budget in Deggendorf die energetische Sanierung eines Mehrfamilienhauses aus dem Jahre 1962, den Ausbau des Dachgeschosses und die Modernisierung der bestehenden Bäder. Demgegenüber erläuterte Architekt Stefan Forster die umfassende „Transformation“ eines 1970er Jahre -Plattenbau-Wohnblocks in Halle/Saale, mit der ein differenziertes Wohnungsangebot mit unterschiedlichen Wohnungsgrößen erzielt und dadurch dem Wunsch nach stärkerer Individualisierung Rechnung getragen wurde. Die Bandbreite der präsentierten Projekte reichte von der Modernisierung kleiner Mehrfamilienhäuser in ländlich geprägten Gebieten bis hin zu Umbauten großmaßstäblicher Wohnanlagen in Hamburg, Dresden oder München.

Als Vertreterin der Wohnungswirtschaft gab Kathrin Möller, Vorstandsmitglied der GAG Köln, einen Zwischenimpuls zur „Modernisierung als Standort-, Image- und Wirtschaftsfaktor“. Sie führte an, dass trotz schlechter Bausubstanz und Kleinstwohnungen eine für das Unternehmen nachhaltige Sanierung möglich sein kann, wie dies beispielsweise bei der Siedlung Buchheimer Weg in Köln gelang.

Den Schlusspunkt setzte Prof. Roger Riewe aus Graz mit seinem Vortrag „ein wenig mehr!“. Um dem Wohnen mehr Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten und damit flexibel nutzbare Strukturen für die Altbestände von morgen vorzugeben, müssen bauliche Einschränkungen im heutigen Neubau so weit wie möglich vermieden werden, so seine Forderung. „Denn wissen wir wirklich, wie zukünftig gewohnt wird?“ ◀

Ministerialrätin Karin Sandeck, Bauoberrat Oliver Seischab / Oberste Baubehörde
im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Experimenteller Wohnungsbau



Fotos: Rolf Poss

Referenten: v.l. Prof. Jörg Springer, Wolfgang Voigt, Michaela Ausfelder, Stefan Forster, Annemarie Ballschmiter, Dr.-Ing. Theresia Gürtler Berger, Gordona Sommer, Jochen Wachter, Susanne Büning, Peter M. Bährle

Literaturtipps

Neues zum privaten Baurecht



**Burkhard Messerschmidt /
Wolfgang Voit**
Privates Baurecht

2. Auflage, 2012, 1696 Seiten
Verlag C.H. Beck
ISBN 978-3-406-62654-8
€ 199,00

Kommentar

► Dieses Werk, nunmehr in 2. Auflage erschienen, bietet eine speziell auf das Baugeschehen zugeschnittene Kommentierung des Werkvertragsrechts des BGB.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den zentralen Vorschriften der Vergütung, der Mängelrechte und der Abnahme. Auf über 500 Seiten werden von den Verfassern alle zentrale Bereiche des Bauvertragsrecht behandelt, aber auch spezifische Themen wie z. B.:

- Besonderheiten einzelner Vertragstypen
(Architektenvertrag, Ingenieurvertrag, Gutachtervertrag, Projektsteuerungsvertrag u.a.)
- Unternehmereinsatzformen
- Bauträgervertrag
- Sicherung der Ansprüche, Formen und Möglichkeiten
- Abnahme und Abnahmesurrogate
- Insolvenz bei Bau- und Planerverträgen
- Gerichtliche Durchsetzung.

In der zweiten Auflage sind die Änderungen durch das Forderungssicherungsgesetz in die neue HOAI, die praktisch wichtige Kommentierung zu Nachträgen und deren Vergütung deutlich ausgebaut und die Vorschriften der VOB/B werden kurz kommentiert. Den Autoren ist es erneut gelungen, eine komplette Beschreibung aller relevanten Problemkreise zu liefern, die durch die Systematik der Darstellung besticht. Der Werk hat sich spätestens mit der 2. Auflage als „Standardwerk“ etabliert. ◀ Bud



**Mark von Wietersheim /
Claus-Jürgen Krobion**
Privates Baurecht

2. Auflage, 2012, 253 Seiten
Verlag C.H. Beck
ISBN 978-3-406-63459-8
€ 39,00

Leitfaden

► Das private Baurecht stellt sich durch die enge Verzahnung von Werkvertragsrecht des BGB, der VOB und auch der HOAI als unübersichtliche und damit als schwierige Materie dar. Ziel dieses Werkes ist es, die Strukturen dieses Rechtsgebiets deutlich zu machen. Dies geschieht, indem, am Ablauf eines Bauvorhabens orientiert, zuerst die vertraglichen und gesetzlichen Grundlagen geklärt werden. Im Anschluss daran werden der Vertragsabschluss und die möglichen Problembereiche bei der Abwicklung eines Bauprojektes behandelt. Der Leitfaden geht darüber hinaus auf andere wichtige Verträge ein, insbesondere Verträge über Architekten- und Ingenieurleistungen. In knapper Form werden weitere relevante Rechtsbereiche angesprochen, vor allem das auf Baustellen zu beachtende Arbeitsschutzrecht.

Um auch dem juristischen nicht versierten Baupraktiker die Verbindungen von BGB und VOB zu verdeutlichen, werden Schaubilder, Ablaufdiagramme sowie Beispiele und Musterformulierungen verwendet.

Der Band, der einen guten Einstieg bietet, wendet sich in erster Linie an bautechnischen Praktiker. ◀ Bud

Auslobung

Denkmalpreis 2013

Hypo-Kulturstiftung

► Die Hypo-Kulturstiftung verleiht im Jahr 2013 zum 28. Mal den Denkmalpreis zur Förderung des Engagements von Eigentümern in der Denkmalpflege. In erster Linie werden private Eigentümer ausgezeichnet, die sich bei der Erhaltung ihrer Baudenkmäler in besonderer Weise verdient gemacht haben.

Die eingereichten Projekte müssen sich in Bayern befinden, nach 2007 fertig gestellt und in die Denkmalliste eingetragen sein. Über die Preisvergabe entscheidet eine von der Hypo-Kulturstiftung zu berufende Jury. Verliehen wird ein Geldpreis in Höhe von derzeit € 50.000,-. Das Preisgeld ist teilbar.

Die Jury spricht ferner Anerkennungen aus, die auch dotiert sind. Die Anzahl der Anerkennungen wird im Einvernehmen mit der Hypo-Kulturstiftung festgelegt. Die Namen der Preisträger und der Empfänger von Anerkennungen werden öffentlich bekannt gegeben.

Der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer, der neben den Bezirksregierungen des Freistaates Bayern, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und weiteren Institutionen gebeten worden ist, der Hypo-Kulturstiftung Vorschläge zu unterbreiten, bittet Sie, ihm Unterlagen über entsprechende Leistungen zuzuleiten.

Die für die Verleihung maßgeblichen Richtlinien und für die Beurteilung nötigen Unterlagen sind in einem Merkblatt zusammengestellt, das wir Ihnen auf Anforderung gerne zukommen lassen. ◀

Kontakt:

Dr. Eric-Oliver Mader, Bayerische Architektenkammer, Referat für Information und Kommunikation, Tel.: 089-139880-23, mader@byak.de
Ihre Vorschläge, einschließlich der im Merkblatt genannten Unterlagen, müssen bis spätestens 16. November 2012 bei der Bayerischen Architektenkammer eingegangen sein.

Näheres über die Hypo-Kulturstiftung und den Hypo-Denkmalpreis finden Sie unter www.hypo-kulturstiftung.de

4. Bayerischer Architekten-Golf-Cup

► Rund 80 gutgelaunte Sportler gingen bei der 4. Ausgabe des Bayerischen Architekten-Golf-Cups über die Greens des Golfclub Lauterhofen. Organisator und Initiator Johannes Berschneider hatte Kolleginnen und Kollegen wieder zum jährlichen Wettstreit in die Oberpfalz eingeladen. Nach zünftigen Frühschoppen ging es auf die Bahnen in Lauterhofen, allen Schlechtwetter Prognosen zum Trotz bei herrlichem Sonnenschein. Im Teilnehmerfeld konnte wieder einmal der ehemalige Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Prof. Peter Kaup, ausgemacht werden. Gäste ohne Platzreife konnten bei einem Schnupperkurs unter fachlicher Anleitung ihre ersten Erfahrungen mit dem Golfschläger sammeln. Der Wanderpokal mit dem eingravierten Namen des Brutto-Siegers, Architekt Richard Stowasser, geht heuer nach Oberbayern. Die gläserne Trophäe überreichte traditionsgemäß der Vorjahressieger, Kollege Karl-Heinz Rösch aus Würzburg, der in diesem Jahr mit Platz zwei eine Titelverteidigung nur knapp verpasste. Überreicht wurde die Trophäe vom Präsidenten des GC Lauterhofen Dr. Norbert Kürzdörfer und Organisator Johannes Berschneider.

Nach dem sportlichen Wettkampf folgte ein buntes Abendprogramm. Neben den Turniertiteln gab es bei einer Tombola dank der Sponsoren



Foto: Andreas Schmid

Die Sieger des 4. Architekten-Golf-Cups mit Organisator Johannes Berschneider.

auch noch viele wertvolle Preise zu gewinnen. Die Gewinnpalette reichte vom Farbeimerchen bis hin zu Golfreisen und VIP-Besuchen der Allianz Arena.

Mit einem 3 Gänge Menu und Livemusik feierten die Architekten-Golfer in geselliger Runde den Abschluss des Turniers. Sie waren alle begeistert und haben sich bereits den Termin für den nächsten Cup notiert: am 20. Juli 2013 startet der 5. Bayerische Architekten Golf Cup. ◀

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratung

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
20.09.2012 9.00 – 16.45 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Beginn: Energieberater II - Nichtwohngebäude Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg Dipl.-Ing. (FH) Franz Koller, Ingenieur für Versorgungstechnik, München Dipl.-Ing. (FH) Medin Verem, Architekt, Gröbenzell Leitung: Prof. Dipl.-Ing. Clemens Richarz, Architekt, verantwortlicher Sachverständiger nach § 2 ZVenEV, Hochschule München	€ 870,-	12298	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75
22. + 29.09.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Zeichnen Ref.: Thomas Werneke, Bildhauer, Zeichner, München	€ 225,- Gäste € 335,-	12211	(089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75
22.09.2012 14.30 – ca. 20.00 Uhr		Regenerative Energiegewinnung in der Stadt! – E-Bike Exkursion zu ausgewählten Projekten in München Leitung: Dipl.-Ing. Anna Hogeback, PlanTreff München Dipl.-Ing. (FH) Thomas Traub, Architekt, München	€ 45,-	12209	Telefax: (089) 13 98 80-33 E-Mail: akademie@byak.de
22.09. – 30.09.2012	Zentrales Landwirtschaftsfest Theresienwiese Halle H4, Stand 4000 München	AlpHouse – Alpine Baukultur und Energieeffizienz Messestand und beispielhafte Bauten Eintrittskarten über die Geschäftsstelle des Bayerischen Bauernverbands unter www.bayerischerbauernverband.de . siehe auch Seite 7 in diesem Heft		12800	
24.09.2012 13.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Rechtliche Aspekte beim energieeffizienten Sanieren Ref.: RA Dr. jur. Peter Eichhorn, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München RA Dipl.-Ing. Thomas Gritschneider, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 90,- Gäste € 150,-	12249	
25./26.09.2012	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Architektenvertrag und Bauvertrag Ref.: Dipl.-Ing. RA Thomas Gritschneider, München RA Dr. Karlgeorg Stork, München	€ 190,- Gäste € 280,-	12283	
27./28.09.2012, 1. Tag 12.30 – 20.15 Uhr 2. Tag 9.00 – 17.00 Uhr	Besucherzentrum Welterbe Weiße Länggasse 1 93047 Regensburg	Städtisches Kulturerbe zwischen Konservierung, Inszenierung und Verwertung Ref.: Gerhard Ablasser, Graz Dr. Arnold Bartetzky, Leipzig Prof. Dr. Harald Bodenschatz, Berlin Joachim Buck, Regensburg Dipl.-Ing. Hans Dörr, Architekt, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer, Landshut Dipl.-Ing. Alexander Fthenakis, Architekt, TU München Nicola Halder- Hass, Berlin Prof. Dr. Tilman Harlander, Stuttgart Christian Huttenloher, Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung, Berlin Dr. Robert Kaltenbrunner, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Berlin Dr. Ulrike Laible, Bamberg Prof. Dr. Michael Mönninger, Braunschweig Matthias Ripp, Welterbekoordinator, Regensburg Dipl.-Ing. Bernd Rohloff, Landschaftsarchitekt, Vorsitzender Architekturkreis Regensburg Nils Scheffler, Berlin Prof. Dr. Tom Sieverts, Bonn/München Christiane Schimpfermann, Planungs- und Baureferentin Regensburg Prof. Dr. Jürg Sulzer, Görlitz Dresden Dr. Eugen Trapp, Regensburg Prof. Dr. Gerhard Vinken, Bamberg Dr. Bernd Vollmar, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München Dr. Ulrike Wendland, Landeskonservatorin, Halle Petra Weseler, Chemnitz Helmut Wilhelm, Regensburg Bgm. Dr. Jürgen Ziegler, Vorsitzender Forum Stadt Hinweis: schriftliche Anmeldung bis 21.09.2012, Geschäftsstelle des Forum Stadt e.V: www.forum-stadt.eu Siehe auch Seite 14 in diesem Heft	€ 100,- Gäste € 190,-	12801	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
27./28.09.2012 + 04./05.10.2012 1./3. Tag 9.30 – 16.30 Uhr 2./4. Tag 9.00 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	SiGeKo II: Spezielle Koordinatorenkenntnisse Ref.: Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München	€ 640,- Gäste € 850,-	12233	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75 Telefax: (089) 13 98 80-33 E-Mail: akademie@byak.de
29.09.2012 14.00 Uhr	Hotel Steinburg Auf dem Steinberg Würzburg	Ortstermin - Hotel Steinburg Leitung: Dipl.-Ing. (FH) Christian Hofmann, Architekt, Hedar- chitekten, Würzburg Lothar Bezold, HotelSteinburg, Würz- burg		12206	
02.10.2012 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Architekturclub und Ausstellungseröffnung Infusion oder Gießkanne? Förderung junger Architekten in Wien und München Ref.: Dipl.-Ing. Franz-Josef Balmert, Architekt, Leiter der Hauptabteilung Hochbau, Baureferat, LH München Dipl.-Ing. Martin Flatz, Architekt, Wien, Vertreter der Yo.V.A.3-Architekten Dipl.-Ing. Franz Kobermaier, Leiter der MA 19 Architektur und Stadtgestaltung, Stadt Wien Dipl.-Ing. Susanne Ritter, Architektin, Leiterin der Haupt- abteilung 2 Stadtplanung, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, LH München Moderation: Dipl.-Ing. Peter Scheller, Architekt, Stadtplaner, Palais Mai Architekten, München siehe auch Seite 9 in diesem Heft		122C1	
04.10. – 16.11.2012	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Ausstellung: Young Viennese Architects Yo.V.A. 3 Öffnungszeiten: Mo – Do: 9.00 – 17.00 Uhr, Fr.: 9.00 – 15.00 Uhr sams-, sonn- und feiertags geschlossen		12300	
06.10.2012 8.00 – ca. 19.00 Uhr		Tagestour Tour 22: Bauen in Bayern, Memmingen Leitung: Dipl. Ing. Mathias Rothdach, Architekt, Stadtpla- ner, Stadtplanungsamt Memmingen Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, ByAK	€ 45,- Gäste € 70,-	12207	
08.10.2012 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Politik im Dialog 6 Planen und Bauen – Konzepte für den ländlichen Raum Dipl.-Ing. Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architek- tenkammer im Gespräch mit Helmut Brunner, MdL, Baye- rischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Moderation: Sabine Reeh, Leiterin der Redaktion Kultur- politik, Bayerisches Fernsehen, München			
08.10. – 10.10.2012	Neue Messe München Halle C1, Stand 443 München	Die Bayerische Architektenkammer auf der EXPO REAL Wir bitten um Verständnis, dass die Bayerische Architek- tenkammer keine Freikarten oder verbilligte Eintrittskar- ten zur Verfügung stellen kann. Ausführliche Informati- onen über die Expo Real 2012 erhalten Sie im Internet unter www.exporeal.net .		12802	
09.10.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Nachhaltigkeit Planen Ref.: Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, DGNB Auditorin, Darmstadt	€ 175,-	12260	
09.10.2012 18.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	„Stressmanagement“ für Architekten Ref.: Dipl.-Päd., Betriebs-Päd. Cécile Bocquet, Coach, München siehe auch S. 10 in diesem Heft	€ 65,- Gäste € 95,-	12373	
10.10.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Projekt- und Facility Management Ref.: Prof. Dr.-Ing. M. Eng. Elisabeth Krön, Architektin, Hochschule Augsburg	€ 175,-	12261	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
11./12.10.2012 1. Tag 9.30 – 17.30 Uhr 2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	VOB – Ausschreibung und Vergabe Ref.: Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München Ministerialrat a. D. Dr.-Ing. Wilfried Zahnmesser, Welden	€ 190,- Gäste € 280,-	12286	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75 Telefax: (089) 13 98 80-33 E-Mail: akademie@byak.de
11.10. – 14.10.2012 Fachtagung am 13.10.2012 10.00 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Fachtagung Münchner Mischung bdla-Planerforum Ref.: Dipl.-Ing. Oliver Engelmayer, Landschaftsarchitekt, München Dipl.-Ing. Andrea Gebhard, Landschaftsarchi- tektin, Stadtplanerin, Präsidentin BDLA, München Dipl.- Ing. Lutz Heese, Architekt, Stadtplaner, Präsident der Bayerischen Architektenkammer, München Dipl.-Ing. Al- mut Jirku, Landschaftsarchitektin, Berlin Thorsten Muck, Lüdenscheid Dr. Christa Müller, Stiftung Anstif- tung und Ertomis, München Dipl.-Ing. Klaus D. Neu- mann, Landschaftsarchitekt, München Prof. Dr. Bettina Oppermann, Leibnitz Universität Hannover Stadtdirek- tor Dipl.-Ing. Stephan Reiß-Schmidt, Referat für Stadtpla- nung und Bauordnung, LH München Prof. Dipl.-Ing. Christiane Thalgott, Stadtbaurätin a.D., München Dipl.- Ing. Univ. Helmut Wartner, Landschaftsarchitekt, Stadt- planer, Vorsitzender bdla-Landesgruppe Bayern, Landshut Dipl.-Ing. Gabriela Zaharias, Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin, München Hinweis: Anmeldung bis 28.09.2012 bei der Geschäfts- stelle des bdla, www.bdla.de . Es gelten die Teilnahmebe- dingungen des bdla.	€ 175,- Gäste € 295	12803	
15.10.2012 17.00 – 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	HOAI 2009 für Experten Ref.: RA Fabian Blomeyer, Referent für Recht und Berufs- ordnung, ByAK RA Erik Budiner, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, ByAK	€ 90,- Gäste € 150,-	12317	

Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer

Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“

Termin	Ausstellungsort	Öffnungszeiten	Eröffnung
19.09. – 12.10.2012	Landratsamt Fürth, Foyer Dienststelle Zirndorf Im Pinderpark 2 90513 Zirndorf	Mo. – Do. 8.00 – 17.00 Uhr Fr. 8.00 – 12.00 Uhr	19.09.2012 10.00 Uhr

Ergänzende aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.byak.de und im Programmheft 2/12 der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer.

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
28.09.2012 19.00 Uhr	großer Redutensaal Passau	15 Jahre architekturforum passau e.v. Architektur – Begegnungen Ref.: Gerhard Mazig, Architekturkritiker, Süddeutsche Zeitung Prof. Dr. Dietrich Erben, TU München Andreas Sobeck, Mitglied deutscher werkbund Peter Baumgardt, Intendant der europä- ischen Wochen Prof. Ruth Berkold, yes architecture München		

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
13.09.2012 14.00 – 16.00 Uhr	Treffpunkt Architektur Unterfranken Herrnstraße 3, Würzburg	Beratung für arbeitssuchende Architekten		Anmeldung bei Herrn Blomeyer 089-13 98 80-20
20.09.2012 19.00 Uhr		erweiterte Vorstandssitzung AIV Schweinfurt		AIV SW: 09721-9429570
21.-23.09.2012	Stuttgart	DAI-Tag in Stuttgart		AIV WÜ 0931-372282
25.09.2012 18.00 Uhr		BDA-Sitzung		BDA 09391-5478
28.09.2012		Besichtigung des Ziegelwerks in Zeilitzheim		BDB 0931-79616-0
28.-30.9. oder 05.- 07.10.2012		Fachexkursion nach Luzern oder Südsteiermark		AIV Schweinfurt nähere Informationen beim AIV Schweinfurt
29.09.2012 14.00 Uhr		Ortstermin: Hotel Steinburg, Würzburg Führung und Erläuterung: Dipl.Ing. (FH), M.Eng. Christian Hof- mann, Hedarchitekten, Würzburg Lothar Bezold, Hotel Stein- burg Würzburg		

Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06.09.2012 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9, Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		Anmeldung: 089/139880-31 während der Termine: 0911/2314996
06.09.2012 16.00 – 18.00 Uhr	Regierung von Oberfranken, Foyer im 1. OG Ludwigstraße 20 Bayreuth	Ausstellungseröffnung: „Ausgezeichnetes Bauen mit Holz in Oberfranken“ Ausstellungsdauer: 06.09. – 21.09., 8.00 – 16.00		Architektur Treff Bayreuth der ByAK in Zusammenarbeit mit der Regionalinitiative Cluster Forst und Holz
11.09.2012 19.00 Uhr	Neues Museum Nürnberg Klarissenplatz Nürnberg	Preisverleihung und Ausstellungseröffnung: „Auszeichnung Guter Bauten in Franken 2012“		BDA KV Nürnberg-Mittelfranken- Oberfranken, BDA KV Unterfranken, Info: 09131/23356
14.09.2012 16.00 – 18.00 Uhr	Tullnau-Park Nürnberg	Stadtspaziergang: ehemaliges Milchhofgelände, Terra N (ürnberg) – Ost Fortsetzung: Alles fertig – und jetzt? Dipl.-Ing. Brigitte Sesselmann, Architektin BDA, Stadtplanerin		BauLust e.V. – Initiative für Architektur und Öffentlichkeit, Info: 0911/3606765
20. – 23.09.2012	Abfahrtsort wird bei Anmeldung bekannt gegeben	Studienfahrt: Böhmen und Mähren, Brünn Reiseleitung: Dr.-Ing. Hans-Günter Schneider, Bauingenieur BDB Bayreuth,		Dr. Schneider: 0921/33399, Info: www.bdb-bayreuth.de
20.09.2012 19.00 Uhr	Neues Museum Nürnberg Klarissenplatz Nürnberg	Vortrag: „Ernst Neufert. Leben und Werk des Architekten“ Prof. Dr. Werner Durth, Darmstadt		BDA KV Nürnberg-Mittelfranken- Oberfranken, Fachgebiet Geschichte und Theorie der Architektur der TU Darmstadt, Neues Museum in Nürnberg, Info: 09131/23356
20.09.2012 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9, Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		Anmeldung: 089/139880-31 während der Termine: 0911/2314996
22.09.2012 ab 13:00 Uhr	ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien	€ 10,-	Anmeldung: malstunde@arc-he.de
26.09.2012 14.00 Uhr	Hardenberg-Gymnasium, Ausstellungsbereich Kaiserstraße 92 Fürth	Ausstellungseröffnung: Architektouren 2012 Ausstellungsdauer: 26.09. – 25.10., Mo – Do: 8.00 – 17.30, Fr: 8.00 – 15.30		Bayerische Architektenkammer, Team Fürth der LAG Architektur und Schule Bayern und Fachbereich Kunst am Hardenberg-Gymnasium Fürth
27.09.2012 19.00 – 21.00	Gewerkschaftshaus Saal Burgblick Kornmarkt 5 Nürnberg	Vision für einen Regionalpark Rednitz – Regnitz Prof. Dipl. Ing (TU) Gerd Aufmkolk, Landschaftsarchitekt		BauLust e. V. – Initiative für Architektur und Öffentlichkeit, Info: 0911/3606765
28.09. – 25.11.2012	Oberfränkisches Bauernhofmuseum Kleinlosnitz Zell	Ausstellung: „Ausgezeichnetes Bauen mit Holz in Oberfranken“		Architektur Treff Bayreuth der ByAK in Zusammenarbeit mit der Regionalinitiative Cluster Forst und Holz, Anmeldung: Oberfränkisches Bauernhofmuseum Kleinlosnitz, Info: 09251/3525

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de